



HESSISCHER LANDTAG

03. 07. 2015

Kleine Anfrage

des Abg. Degen (SPD) vom 27.05.2015

betreffend duale Studienangebote an Berufsakademien in Hessen

und

Antwort

des Ministers für Wissenschaft und Kunst

Vorbemerkung der Fragesteller:

Ein duales Studium verbindet wissenschaftliche Lehre mit einer praktischen Berufsausbildung. Dieses Modell wird unter anderem an Berufsakademien angeboten.

Vorbemerkung des Ministers für Wissenschaft und Kunst:

In Hessen gibt es seit mehr als zehn Jahren duale Studiengänge. Hessen hat den Vorteil, durch private und öffentliche Hochschulen sowie Berufsakademien über eine außergewöhnliche Vielfalt an Anbietern und Angebotsformen im dualen Studium zu verfügen. Das Hessische Wirtschaftsministerium und das Hessische Wissenschaftsministerium initiierten 2008 die Kampagne "Duales Studium Hessen", um Transparenz in die breite Palette an dualen Studienangeboten in Hessen zu bringen. Ziel ist, den Ausbau dieser innovativen Studienform zu fördern und sie bekannter zu machen: vor allem bei den Zielgruppen Unternehmen und Schülerinnen sowie Schülern. Seither ist die Anzahl dual Studierender in Hessen von rund 2.200 in 2008 auf rund 5.025 im Wintersemester 2014/15 gestiegen. Im August 2013 wurde eine Absichtserklärung (Memorandum of Understanding) zwischen der Hessischen Landesregierung und der Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern unterzeichnet. Darin ist u.a. das Ziel formuliert, dass sich bis 2020 die Zahl der dual Studierenden in Hessen auf rund 8.000 verdoppeln soll. In neu eingerichteten Informationsbüros bieten die zehn hessischen Industrie- und Handelskammern seit 2014 hessenweit eine anbieterneutrale und unabhängige Beratung zum dualen Studium für Unternehmen und Studieninteressierte an. Die regionale Verankerung soll dazu beitragen, Angebot und Nachfrage im dualen Studium noch besser zusammenzuführen. Mit der im Juni 2015 geplanten Unterzeichnung einer Gemeinsamen Erklärung zur Ausgestaltung und Nutzung der Dachmarke "Duales Studium Hessen" werden das Hessische Wirtschaftsministerium, das Hessische Wissenschaftsministerium, das Hessische Kultusministerium, die Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern, die Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit sowie die beteiligten Hochschulen und Berufsakademien ihr gemeinsames Engagement für das duale Studium in Hessen erneut bestätigen. Ziel der Erklärung ist, die Bekanntheit der Dachmarke und ihrer Qualitätskriterien weiter zu fördern. Die beruflichen Abteilungen der folgenden vier Musikakademien, Akademie für Tonkunst Darmstadt, Dr. Hoch's Konservatorium - Musikakademie Frankfurt am Main, Musikakademie der Stadt Kassel "Louis Spohr" sowie der Wiesbadener Musikakademie, sind seit Ende des Jahres 2011 als Berufsakademien staatlich anerkannt. Da nach § 4 des Gesetzes über die staatliche Anerkennung von Berufsakademien vom 12. Juni 2001 (GVBl. I S. 268), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die staatliche Anerkennung von Berufsakademien sowie schul- und hochschulrechtlicher Vorschriften vom 21. November 2011 (GVBl. I S. 679) insoweit Sonderregeln gelten und das Studienangebot der Musikakademien nicht den Strukturen, die üblicherweise in herkömmlichen Berufsakademien zu finden sind, entspricht, bleiben sie bei der Beantwortung außer Betracht.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Was ist unter dualem Studium in Hessen zu verstehen?

Das Land Hessen hat die Dachmarke "Duales Studium Hessen" etabliert und fördert die enge Vernetzung aller Bildungsanbieter qualitätsgesichert unter dieser Marke. Grundlage ist ein Kriterienkatalog, den eine Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern von Hochschulen, Berufsakademien, Wirtschaftsverbänden sowie des Wirtschafts- und Wissenschaftsministeriums

2010 formuliert hat. Damit wurden erstmals klare Anforderungen als Mindeststandards festgeschrieben. So ist das duale Studium in Hessen durch eine inhaltliche und zeitliche Koordination der akademischen und der beruflichen oder betrieblichen Ausbildung gekennzeichnet. Es kann nur ausbildungintegriert oder praxisintegriert organisiert sein. Ferner muss der Praxisanteil mindestens 30 Prozent der gesamten Ausbildungs- und Studiendauer ausmachen und die Inhalte der Praxisphasen sind in Grundzügen in einem Vertrag zwischen Unternehmen und Bildungsanbieter festzuhalten. Dies trägt insgesamt zur Schärfung des Profils, Verbesserung der breiten Angebotsstruktur und zu einer höheren Qualität des dualen Studiums in Hessen bei.

Frage 2. An welchen Standorten in Hessen gibt es Berufsakademien, die duale Studien bzw. Studiengänge anbieten?

In Hessen gibt es derzeit sechs staatlich anerkannte Berufsakademien, die duale Studiengänge anbieten: die Brüder-Grimm-Berufsakademie in Hanau, die Berufsakademie Rhein-Main in Rödermark, die Europäische Studienakademie Kälte-Klima-Lüftung in Maintal, die Hessische Berufsakademie mit dualen Angeboten in Frankfurt am Main und Kassel, die Internationale Berufsakademie der F+U Unternehmensgruppe gGmbH mit dualen Angeboten in Darmstadt und Kassel sowie die Private Berufsakademie in Fulda.

Frage 3. Welche Studiengänge werden dort jeweils angeboten?

Frage 4. Wie viele Studierende waren in den Jahren 2009 bis 2014 in einem dualen Studiengang an einer Berufsakademie eingeschrieben?

Frage 5. Wie viele Absolventinnen und Absolventen haben in den vergangenen fünf Jahren ein duales Studium an einer Berufsakademie abgeschlossen und in welcher Fachrichtung jeweils?

Die Fragen 3, 4 und 5 werden aufgrund des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet. Hierzu wird auf die tabellarische Darstellung in der Anlage verwiesen.

Frage 6. Welche Vor- oder auch Nachteile gegenüber einem Hochschulstudium ergeben sich durch Berufsakademien in Hessen aus Sicht der Landesregierung für Studierende und für Unternehmen?

Die dualen Studienangebote staatlicher wie nicht-staatlicher Hochschulen und Berufsakademien in Hessen ermöglichen es, auf die vielfältigen und wachsenden Anforderungen der modernen Berufs- und Arbeitswelt adäquat zu reagieren. So wird den Studierenden auf hervorragende Weise eine verlässliche Vernetzung von Studium und Praxis geboten – an den Berufsakademien verbunden mit einem hochschulrechtlich gleichgestellten Bachelor-Abschluss, vgl. § 6 Abs. 1 des Gesetzes über die staatliche Anerkennung von Berufsakademien. Insbesondere für Studieninteressierte bzw. Studierende, die sich einen stärkeren Praxisbezug wünschen, bietet das duale Studium mithin ein ideales Format. Es kommt darüber hinaus auch dem Interesse der Unternehmen an passgenauen Lösungen entgegen und wird regionalen Besonderheiten besser gerecht. Denn es ermöglicht ein akademisches Angebot auch in strukturschwächeren Regionen und kann so dazu beitragen, Fachkräfte in der Region zu halten, die nach einem metropolnahen Studium sonst unter Umständen nicht zurückkehren würden. Ein Nachteil für Studierende an Berufsakademien besteht in der mangelnden KfW-Studienkredit- sowie BAföG-Berechtigung. Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst war insoweit bereits gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau sowie mehrfach gegenüber dem für das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) zuständigen Bundesministerium für Bildung und Forschung aktiv und hat sich für eine Einbeziehung der Berufsakademien bzw. der dort Studierenden in den Kreis der Berechtigten eingesetzt, vgl. Antwort zu Frage 10. Ein weiterer Nachteil mag sich für Studierende wie Unternehmen aktuell vor allem noch daraus ergeben, dass es in Deutschland keine einheitliche Definition des dualen Studiums gibt, was zu Intransparenz und damit Schwierigkeiten bei der Beurteilung der Angebote wie auch der Abschlüsse führt. Dies wurde 2013 auch in einem Positionspapier des Wissenschaftsrates (WR) zur Entwicklung des dualen Studiums kritisch gewürdigt. Der WR hat daher eine kriteriengestützte Abgrenzung und Systematisierung des Begriffs "duales Studium" empfohlen, um die Angebote im Bereich des dualen Studiums transparenter und übersichtlicher zu machen. Die skizzierten Merkmale greifen dabei im Wesentlichen genau die Aspekte auf, die Hessen bereits 2010 in dem in Antwort zu Frage 1 genannten Qualitätskriterienkatalog formuliert hat. So verwundert es dann auch nicht, dass der WR in seinem Papier an verschiedenen Stellen Studienmodelle und -angebote von Hochschulen und Berufsakademien in Hessen explizit hervorhebt und auch die Kampagne "Duales Studium Hessen" den Anbietern dualer Studiengänge als Beispiel für den Aufbau eines dauerhaften Netzwerkes empfiehlt.

Frage 7. Welchen Zuschuss gewährt das Land Hessen pro Studierenden und auf welcher Grundlage basiert die Bezuschussung?

Das Land gewährt staatliche Finanzhilfen von bis zu 1.000 € pro Jahr je Studierender/Studierendem an staatlich anerkannten Berufsakademien in Hessen nach § 9 des Gesetzes über die staatliche Anerkennung von Berufsakademien, den auf der Grundlage dieses Gesetzes erlassenen Richtlinien und auf dieser Basis mit den einzelnen Berufsakademien abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarungen. Erstmals akkreditierte und neu eingeführte Studiengänge, bei denen weniger als 16 Studierende eingeschrieben sind, werden mit einem einmaligen Zuschuss in Höhe von 15.000 € unterstützt.

Frage 8. Wann erfolgte der letzte Bericht über die Entwicklung der Berufsakademien an den Landtag gemäß § 12 des Gesetzes über die staatliche Anerkennung von Berufsakademien?

Die Landesregierung berichtet in verdichteter Form regelmäßig in den Finanzhilfereporten der Landesregierung über die Situation der staatlich anerkannten Berufsakademien in Hessen, zuletzt im "18. Bericht über die Finanzhilfen des Landes Hessen für die Jahre 2011 bis 2014" (S. 459). I.Ü. wird das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst dem Hessischen Landtag gemäß § 12 Abs. 1 des Gesetzes über die staatliche Anerkennung von Berufsakademien bis zum 31.12.2015 in geeigneter Form berichten.

Frage 9. Wie gestalten sich Fördermöglichkeiten, wenn Studierende während der Ausbildungszeit an der Berufsakademie kein Ausbildungsgehalt erhalten, wie es zum Beispiel an der Brüder-Grimm-Berufsakademie in Hanau der Fall ist?

Die Förderung der staatlich anerkannten Berufsakademien in Hessen durch die Hessische Landesregierung erfolgt unabhängig davon, ob ein Ausbildungsentgelt gezahlt wird oder nicht. Soweit die Frage eine Förderung über das BAföG adressiert, wird auf die Antwort zu Frage 10 verwiesen. Soweit eine Förderung über Stipendien gemeint ist, gilt, dass es in Deutschland über 2.000 Stipendienmöglichkeiten gibt, die häufig an individuelle Voraussetzungen bzw. Eigenschaften der/des Studierenden gebunden sind. Einen Überblick gibt z.B. die Internetseite www.stipendienlotse.de.

Frage 10. Wie steht die Landesregierung zu der Forderung auch die Studierenden der Berufsakademien in den Kreis der BAföG-Berechtigten aufzunehmen?

Da die Studierenden der Berufsakademien in Hessen nicht berechtigt sind, wie Studierende an Hochschulen eine Förderung ihrer Ausbildung nach dem BAföG zu erhalten, hat sich das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst bereits mehrfach gegenüber dem zuständigen Bundesministerium für Bildung und Forschung für eine Einbeziehung der Berufsakademien in den Förderungsbereich des BAföG eingesetzt, vgl. Antwort zu Frage 6. Zuletzt wurde diese Frage auf Fachebene in einer Bund-Länder-Besprechung im November 2014 erörtert. Aus fachlicher Sicht des Bundes und der Länder gibt es gute Gründe, die Öffnung des BAföG für private Berufsakademien in Erwägung zu ziehen. Seit Beginn dieses Jahres wird das BAföG vollständig durch den Bund finanziert. Gesetzesänderungen bedürfen keiner Zustimmung der Bundesländer mehr. Die weitere Behandlung der Thematik auf Bundesebene bleibt abzuwarten.

Wiesbaden, 24. Juni 2015

Boris Rhein

Anlagen

Anlagen
KA 19/2019

Studierende an den staatlich anerkannten Berufsakademien (BA)¹⁾ des tertiären Bildungsbereichs in Hessen nach Studiengang, Studienjahr und Berufsakademien

Studiengang □	2009		2010				2011			
	Studierende		Studierende		Absolventen		Studierende		Absolventen	
	ins-gesamt	darunter weiblich	ins-gesamt	darunter weiblich	ins-gesamt	darunter weiblich	ins-gesamt	darunter weiblich	ins-gesamt	darunter weiblich
accadis Hochschule — Internationale Berufsakademie Bad Homburg										
Business Administration	23	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Berufsakademie Nordhessen, Bad Wildungen										
Fertigungsprozessinformatik	22	1	15	—	12	1	15	—	10	—
Informatik	—	—	1	—	16	1	—	—	—	—
Logistik	46	16	30	11	48	16	30	12	20	7
Physiotherapie	19	8	40	18	—	—	49	23	—	—
Pflege	—	—	9	8	—	—	10	9	—	—
System Engineering	37	4	25	4	38	1	24	2	11	—
Wirtschaftsinformatik	40	4	25	4	103	8	26	4	15	3
Z u s a m m e n	164	33	145	45	217	27	154	50	56	10
Internationale Berufsakademie, Darmstadt										
Betriebswirtschaftslehre	119	76	159	102	32	21	169	120	44	30
Physiotherapie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sozialpädagogik & Management	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wirtschaftsinformatik	—	—	5	1	—	—	4	1	—	—
Wirtschaftsingenieurwesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Z u s a m m e n	119	76	164	103	32	21	173	121	44	30
Hessische Berufsakademie, Frankfurt am Main										
Business Administration	344	175	417	204	79	—	543	286	157	71
Business Administration (Handel)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Business Administration (Logistik)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ingenieurwesen FR Maschinenbau	—	—	—	—	—	—	22	2	—	—
Wirtschaftsinformatik	7	3	6	3	—	—	5	1	4	2
Z u s a m m e n	351	178	423	207	79	—	570	289	161	73
Berufsakademie Fulda										
Internationale Betriebswirtschaftslehre	—	—	23	9	—	—	23	9	8	4
Mittelstandsmanagement	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Z u s a m m e n	—	—	23	9	—	—	23	9	8	4
Brüder-Grimm-Berufsakademie Hanau GmbH										
Produktgestaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Designmanagement	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Z u s a m m e n	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Europäische Studienakademie Kälte-Klima-Lüftung ESaK (BA), Maintal										
Kältesystemtechnik	57	4	49	3	16	3	51	3	14	—
Klimasystemtechnik	15	3	20	1	5	1	18	—	6	1
Z u s a m m e n	72	7	69	4	21	4	69	3	20	1
Berufsakademie Rhein-Main, Rödermark										
Betriebswirtschaftslehre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wirtschaftsinformatik	101	6	97	4	31	2	101	5	35	2
Wirtschaft	183	80	196	104	42	17	194	93	66	39
Z u s a m m e n	284	86	293	108	73	19	295	98	101	41
Staatlich anerkannte Berufsakademien insgesamt¹⁾										
Insgesamt	1 013	389	1 117	476	422	71	1 284	570	390	159

1) ohne Musikakademien

Quelle: Statistisches Landesamt; B III 1 nach Jahren

Studierende an den staatlich anerkannten Berufsakademien (BA)¹⁾ des tertiären Bildungsbereichs in Hessen nach Studiengang, Studienjahr und Berufsakademien

Studiengang □	2012				2013			
	Studierende		Absolventen		Studierende		Absolventen	
	ins-gesamt	darunter weiblich	ins-gesamt	darunter weiblich	ins-gesamt	darunter weiblich	ins-gesamt	darunter weiblich
accadis Hochschule — Internationale Berufsakademie Bad Homburg								
Business Administration	—	—	—	—	—	—	—	—
Berufsakademie Nordhessen, Bad Wildungen								
Fertigungsprozessinformatik	—	—	—	—	—	—	—	—
Informatik	—	—	—	—	—	—	—	—
Logistik	—	—	—	—	—	—	—	—
Physiotherapie	41	18	6	2	17	8	7	3
Pflege	9	8	—	—	8	7	—	—
System Engineering	—	—	—	—	—	—	—	—
Wirtschaftsinformatik	—	—	—	—	—	—	—	—
Z u s a m m e n	50	26	6	2	25	15	7	3
Internationale Berufsakademie, Darmstadt								
Betriebswirtschaftslehre	203	140	46	28	227	145	49	36
Physiotherapie	—	—	—	—	—	—	—	—
Sozialpädagogik & Management	—	—	—	—	—	—	—	—
Wirtschaftsinformatik	9	2	—	—	5	—	3	1
Wirtschaftsingenieurwesen	—	—	—	—	—	—	—	—
Z u s a m m e n	212	142	46	28	232	145	52	37
Hessische Berufsakademie, Frankfurt am Main								
Business Administration	605	340	149	87	507	287	154	89
Business Administration (Handel)	14	4	—	—	25	12	—	—
Business Administration (Logistik)	—	—	—	—	7	3	—	—
Ingenieurwesen FR Maschinenbau	—	—	—	—	—	—	—	—
Wirtschaftsinformatik	5	—	—	—	11	—	—	—
Z u s a m m e n	624	344	149	87	550	302	154	89
Berufsakademie Fulda								
Internationale Betriebswirtschaftslehre	20	10	9	2	6	1	5	2
Mittelstandsmanagement	4	2	—	—	26	15	—	—
Z u s a m m e n	24	12	9	2	32	16	5	2
Brüder-Grimm-Berufsakademie Hanau GmbH								
Produktgestaltung	—	—	—	—	13	11	—	—
Designmanagement	9	8	—	—	21	18	—	—
Z u s a m m e n	9	8	—	—	34	29	—	—
Europäische Studienakademie Kälte-Klima-Lüftung ESaK (BA), Maintal								
Kältesystemtechnik	56	4	17	1	53	3	14	1
Klimasystemtechnik	15	—	6	—	20	2	5	—
Z u s a m m e n	71	4	23	1	73	5	19	1
Berufsakademie Rhein-Main, Rödermark								
Betriebswirtschaftslehre	—	—	—	—	—	—	—	—
Wirtschaftsinformatik	110	7	28	1	119	11	30	1
Wirtschaft	197	89	52	31	191	91	61	28
Z u s a m m e n	307	96	80	32	310	102	91	29
Staatlich anerkannte Berufsakademien insgesamt¹⁾								
I n s g e s a m t	1 297	632	313	152	1 256	614	328	161

1) ohne Musikakademien

Quelle: Statistisches Landesamt; B III 1 nach Jahren

Studierende an den staatlich anerkannten Berufsakademien (BA)¹⁾ des tertiären Bildungsbereichs in Hessen nach Studiengang, Studienjahr und Berufsakademien

Studiengang □	2014			
	Studierende		Absolventen	
	Ins- gesamt	darunter weiblich	Ins- gesamt	darunter weiblich
accadis Hochschule — Internationale Berufsakademie Bad Homburg				
Business Administration	—	—	—	—
Berufsakademie Nordhessen, Bad Wildungen				
Fertigungsprozessinformatik	—	—	—	—
Informatik	—	—	—	—
Logistik	—	—	—	—
Physiotherapie	—	—	—	—
Pflege	—	—	—	—
System Engineering	—	—	—	—
Wirtschaftsinformatik	—	—	—	—
Z u s a m m e n	—	—	—	—
Internationale Berufsakademie, Darmstadt				
Betriebswirtschaftslehre	248	153	63	48
Physiotherapie	42	21	—	—
Sozialpädagogik & Management	27	23	—	—
Wirtschaftsinformatik	9	3	—	—
Wirtschaftsingenieurwesen	6	—	—	—
Z u s a m m e n	332	200	63	48
Hessische Berufsakademie, Frankfurt am Main				
Business Administration	320	168	155	93
Business Administration (Handel)	34	15	—	—
Business Administration (Logistik)	13	5	—	—
Ingenieurwesen FR Maschinenbau	—	—	—	—
Wirtschaftsinformatik	9	—	1	—
Z u s a m m e n	376	188	156	93
Berufsakademie Fulda				
Internationale Betriebswirtschaftslehre	3	1	2	—
Mittelstandsmanagement	25	15	6	3
Z u s a m m e n	28	16	8	3
Brüder-Grimm-Berufsakademie Hanau GmbH				
Produktgestaltung	24	21	—	—
Designmanagement	34	30	—	—
Z u s a m m e n	58	51	—	—
Europäische Studienakademie Kälte-Klima-Lüftung ESaK (BA), Maintal				
Kältesystemtechnik	47	3	17	—
Klimasystemtechnik	23	2	5	—
Z u s a m m e n	70	5	22	—
Berufsakademie Rhein-Main, Rödermark				
Betriebswirtschaftslehre	188	93	60	26
Wirtschaftsinformatik	113	12	34	3
Wirtschaft	—	—	—	—
Z u s a m m e n	301	105	94	29
Staatlich anerkannte Berufsakademien insgesamt¹⁾				
I n s g e s a m t	1 165	565	343	173

1) ohne Musikakademien

Quelle: Statistisches Landesamt; B III 1 nach Jahren